

Erfahrungsbericht

Studienfach/-fächer: Biologie und Geografie (Lehramt)

angestrebter Abschluss: B. Ed. Biologie

Zielland: Japan

Zeitraum: 01.04.2022 – 31.03.2023

Zielhochschule: Kyushu University, Fukuoka, Japan

belegte Kurse: Genetics & Evolution, Molecular & Cell Biology, Advanced

Molecular Biology, Pathophysiology, Ethics of Education, East

Asian Area Studies, Oceanic and Atmospheric Sciences,

Japanisch 4 (Integrated, Kanji, Speaking), Japanisch 5

(Integrated, Kanji, Writing)

Förderprogramm: JASSO

Auslandssemester an der Kyushu Universität, Japan

Vorbereitung und Formalitäten

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester an der Kyushu Universität waren umfangreich und durch die Corona-Situation teilweise etwas holprig.

Bevor die eigentliche Bewerbung für das Auslandssemester an der Kyushu Universität beginnen konnte, musste ich mich zuerst für eine Gastuniversität entscheiden und mich darauf bewerben. Dabei war ich in ständigem Kontakt mit Frau Werner von der Universität Mainz (mittlerweile im Ruhestand).

Die Bewerbungsunterlagen für die Universität Mainz bestanden aus einem Englisch-Nachweis, einem Motivationsschreiben und idealerweise einem Empfehlungsschreiben eines Professors oder Dozenten. Nachdem ich von der Universität Mainz für das Auslandssemester nominiert wurde, konnte ich meine Bewerbung an der Kyushu Universität fortsetzen.

Hierfür musste ich erneut ein Motivationsschreiben verfassen, in dem ich meine Vorhaben und Ziele für das Auslandssemester darlegte. Mit der Nominierung durch die JGU hatte ich jedoch bereits gute Chancen auf einen Studienplatz an der Kyushu Universität.

Nach der erfolgreichen Zusage der Kyushu Universität ging es dann an die Beantragung des ERFS über das Bewerbungsportal der Kyushu Universität. Dies war eine notwendige

Voraussetzung, um das Studentenvisum beantragen zu können. Mit dem ERFS konnte ich schließlich zur Botschaft gehen, um das Visum zu beantragen.

Dieser gesamte Prozess erfordert Zeit und Organisation, vor allem in Bezug auf das Sammeln und Einreichen aller notwendigen Unterlagen. Die Kyushu Universität war jedoch sehr hilfsbereit und versendete regelmäßig E-Mails mit Anleitungen und Informationen zu den nächsten Schritten. Trotzdem können die vielen Aufgaben manchmal überwältigend sein. Es ist empfehlenswert, eine Checkliste zu erstellen und regelmäßig den Stand der Bewerbung zu prüfen, um sicherzustellen, dass alle erforderlichen Schritte abgedeckt sind. Eine Impfung gegen die Japanische Enzephalitis ist empfehlenswert, wenn Sie in den Sommermonaten in Japan sind, da diese durch Mücken übertragen wird.

Ankunft in Japan

Nach der Ankunft in Japan und dem Bezug des Wohnheims (hier muss der Ankunftstag in Fukuoka angegeben werden, damit man nach einer Einführung durch den Dormitory Manager sein Zimmer beziehen kann) war der erste wichtige Schritt, das Institut zu kontaktieren. In meinem Fall war dies das ISI. Die Mitarbeiter dort waren sehr hilfsbereit und haben den Gang zum Einwohnermeldeamt und die Anmeldung zur Krankenkasse übernommen. Obwohl ich eine deutsche Auslandskrankenversicherung hatte, musste ich auch eine japanische Krankenversicherung abschließen, die rund 18 Euro pro Monat kostete. Wenn Sie ein Stipendium (z.B. JASSO) erhalten, ist es ratsam, ein japanisches Konto zu eröffnen. Die Bank of Fukuoka hat sich dabei als eine gute Wahl erwiesen.

Wohnen und Fortbewegung

Die Wohnheime I-III der Kyushu Universität sind ideal gelegen, nur 5 Gehminuten vom Campus entfernt. Diese Nähe zum Campus macht sie zu einer ausgezeichneten Option für internationale Studierende, insbesondere wenn man bedenkt, dass die Fahrt in die Stadt Fukuoka etwa 7 Euro kostet und die Stadt recht weit vom Campus entfernt ist.

Außerdem möchte ich darauf hinweisen, dass es für Ausländer in Japan oft recht schwierig sein kann, eine eigene Wohnung zu mieten. Die Prozedur kann kompliziert sein und oft wird ein japanischer Bürgschaftsgeber verlangt.

Angesichts all dieser Faktoren rate ich dringend davon ab, selbst eine Wohnung zu mieten. Die Wohnheime der Universität bieten eine bequeme und erschwingliche Alternative, die Ihnen auch die Möglichkeit gibt, leicht Kontakte zu anderen Studierenden zu knüpfen. Es gibt

regelmäßige Veranstaltungen im Wohnheim um sich mit den anderen Studierenden anzufreunden.

Das Zimmer im Dormitory 1, das mir zugewiesen wurde, war zwar mit 9 Quadratmetern recht klein, aber dank des kompakten Designs war es überraschend wohnlich. Die Architektur und Einrichtung der Wohnheime sind auf Effizienz ausgelegt: Der Schrank wurde beispielsweise über dem Bett installiert und der Wasserhahn für das Waschbecken diente auch als Duschkopf. Diese platzsparenden Lösungen ermöglichten es mir, trotz der begrenzten Fläche komfortabel zu leben. Darüber hinaus war das Zimmer mit einer Klimaanlage ausgestattet, die sowohl zum Heizen als auch zum Kühlen genutzt werden konnte. Dies war ein unverzichtbarer Luxus, insbesondere in den heißen Sommermonaten und in der kühlen Wintersaison. Es gab jedoch einen Nachteil: das Bett. Standardmäßig war es mit einem Futon auf einem Brett und einem Körnerkissen ausgestattet, die beide nicht besonders bequem waren. Daher würde ich empfehlen, eine Therm-a-Rest-Matte mitzubringen oder eine Matratze vor Ort in Japan zu kaufen.

Die Miete im Wohnheim war vergleichsweise günstig, Strom und Wasser mussten jedoch separat bezahlt werden. Für die Fortbewegung in Japan brauchen Sie kein Auto. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr zuverlässig und gut organisiert.

Universitätsleben und Freizeit

Die Eingewöhnungsphase an der Kyushu Universität verlief recht reibungslos, vor allem dank der Unterstützung durch das Institut und die japanischen Studentenbetreuer.

Grundkenntnisse der japanischen Sprache sind hilfreich, da viele Japaner wenig oder kein Englisch sprechen.

Die Kyushu Universität ist ein bemerkenswerter Ort für Studium und Freizeitaktivitäten. Der Campus ist sehr modern und umfangreich ausgestattet. Die Gebäude sind ansprechend und bieten eine Vielzahl von Einrichtungen und Ressourcen (z.B. einen Raum für internationale Studierende, mit Sofa und Fernseher ausgestattet). Jeder Klassenraum ist mit mehreren Klimaanlagen und Monitoren ausgestattet.

In Sachen Freizeit bietet die Universität eine Vielzahl von Möglichkeiten. Es gibt mehrere Sportanlagen, einschließlich eines Fitnesszentrums, eines Schwimmbads und Tennisplätzen. Es gibt auch eine Reihe von Clubs und Gesellschaften, in denen man sich engagieren kann und Freundschaften knüpfen kann.

Die Kyushu Universität genießt auch ein hohes Ansehen in ganz Japan. Sie ist bekannt für ihre strenge akademische Ausbildung und ihre Beiträge zur Forschung. Dies merkte ich vor allem daran, dass die Menschen in Fukuoka die Universität und ihre Studenten mit großem Respekt betrachten und dass die Hymne der Universität im Bus auf dem Weg zur Uni gespielt wird.

In meinem Auslandssemester an der Kyushu Universität bemerkte ich einen auffälligen Unterschied im akademischen System und der Kursstruktur im Vergleich zu Deutschland. Obwohl die Prüfungen am Ende des Semesters weniger arbeitsintensiv und stressig waren, war die Arbeitslast während des Semesters selbst ziemlich hoch. Es gibt viele Aufgaben und Abgaben, die während des Quartals erledigt werden müssen. Diese kontinuierliche Bewertung bedeutet, dass Sie ständig beschäftigt sind und kontinuierlich lernen. Es kann dadurch anfangs eine Herausforderung sein, sich an dieses System zu gewöhnen, vor allem dadurch, dass die JGU sich stärker auf Endprüfungen konzentriert.

Ein weiterer wichtiger Punkt, den man bei der Auswahl der Kurse beachten sollte, ist die Anwesenheitspflicht. In Japan wird die Anwesenheit in den Kursen streng kontrolliert und ist ein wesentlicher Teil der Gesamtnote. Es ist notwendig 5 Kurse (=5 Credits) pro Quartal zu belegen.

Abgesehen von den regulären Kursen, empfehle ich auch, japanische Sprachkurse zu belegen. Diese Kurse sind zwar arbeitsintensiver als die Kurse des ISI, aber sie sind unglaublich wertvoll. Sie geben Ihnen die Möglichkeit, Ihre Sprachkenntnisse kostenlos zu verbessern und gleichzeitig Ihre interkulturellen Kompetenzen zu erweitern. Es ist auch eine hervorragende Gelegenheit, mit anderen internationalen Studierenden in Kontakt zu kommen.

Wetter und Packen

Während der Sommermonate kann es extrem heiß werden, insbesondere in den Monaten Juli und August. Im Gegensatz dazu kann es im Winter, vor allem von Dezember bis Februar, ziemlich kalt werden, wobei die Temperaturen bis knapp über den Gefrierpunkt sinken können. Die Regenzeit, die typischerweise von Mai bis Juni stattfindet, bringt intensive Niederschläge und hohe Luftfeuchtigkeit mit sich. Daher sollten Sie entsprechend packen. Persönliche Gegenstände und Kleidung sind das Wichtigste, das Sie mitbringen sollten. Andere Dinge können Sie entweder im Wohnheim leihen oder günstig kaufen.

Sehenswürdigkeiten und Reisen

Fukuoka und die umliegende Region Kyushu bieten eine reiche Auswahl an Kultur, Geschichte und landschaftlicher Schönheit.

Trotz der Nähe zum Stadtleben, liegt die Schönheit von Fukuoka in seiner Natur - vom Meer bis zu den Bergen. In der Nähe der Wohnheime finden Sie wunderschöne Strände und Wandermöglichkeiten. Die Naturpfade durch die grünen Berglandschaften bieten spektakuläre Ausblicke, perfekt um dem Studienstress zu entfliehen.

Die Stadt ist auch reich an historischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten. Es gibt viele traditionelle Schreine und Tempel, die man besichtigen kann. Darüber hinaus bietet Fukuoka typische japanische Freizeitaktivitäten, wie z.B. Karaoke. Es gibt zahlreiche Karaoke-Bars, wo Sie Ihre Singfähigkeiten testen und gleichzeitig eine unterhaltsame Zeit mit Freunden verbringen können. Ein Besuch in einem der vielen Themencafés ist ebenfalls eine lustige und typisch japanische Erfahrung. Für das Nachtleben bietet die Stadt Tenjin eine Fülle von Bars und Nachtclubs.

Während des Semesters mag die Zeit knapp sein, aber das bedeutet nicht, dass Sie nicht die Gelegenheit haben, die Region zu erkunden. Das Onsen-Dorf Beppu, bekannt für seine heißen Quellen und seine atemberaubende Natur, ist ein lohnendes Ziel für einen kurzen Trip.

Die längeren Semesterferien bieten jedoch die perfekte Gelegenheit, um andere Teile Japans zu erkunden. Städte wie Kyoto und Tokio, mit ihren zahlreichen historischen Sehenswürdigkeiten und ihrer lebendigen Kultur, sollten auf Ihrer Reiseliste nicht fehlen. Schließlich, obwohl ein Auslandssemester oder -jahr schnell vergehen kann, ist es wichtig, jeden Moment zu genießen und das Beste aus dieser einzigartigen Erfahrung zu machen. Nutzen Sie diese Zeit, um neue Freundschaften zu schließen, eine andere Kultur zu entdecken und Erinnerungen zu sammeln, die Sie ein Leben lang begleiten werden.

Fazit

Ein Auslandssemester oder -jahr in Japan, vor allem an der Kyushu Universität, ist eine außergewöhnliche Erfahrung, die ich jedem wärmstens empfehlen kann. Die Chance, in einer Kultur so reich und einzigartig wie der japanischen zu leben und zu studieren, ist eine unvergleichliche Gelegenheit. Der Prozess mag anfangs etwas einschüchternd erscheinen, aber jede Anstrengung und Vorbereitung lohnt sich am Ende.

Das Leben in Fukuoka, das Studieren an der Kyushu Universität, die Herausforderungen in einem fremden Land zu studieren, die Gelegenheit, neue Freundschaften zu schließen und ein neues Land zu erkunden – all das bereichert nicht nur den akademischen und persönlichen Werdegang, sondern auch die Lebenserfahrung insgesamt.

Die Erinnerungen an die Zeit in Japan sind wertvoll und prägend. Obwohl es Höhen und Tiefen gibt – und ja, es wird definitiv beides geben – sind es diese Erfahrungen, die das Auslandssemester zu einer so unvergesslichen Zeit machen. Es ist eine Zeit des Wachstums, der Selbsterkenntnis und des Abenteuers, und wenn man die Chance dazu hat, sollte man sie unbedingt ergreifen.

Für mich persönlich würde ich, ohne zu zögern, die Erfahrung wiederholen. Das Studieren in Japan hat mir neue Perspektiven eröffnet, meinen Horizont erweitert und mich mit wertvollen Erinnerungen und Freundschaften bereichert. Es ist eine Reise, die ich jedem ans Herz legen kann. Es lohnt sich wirklich!